

Konzept
für die
Waldgruppen
der
Initiative Verlässliche Grundschule
am
GVB Bergerhof – Wupper
(Stand 06/2024)



**„Wir werden Kinder brauchen,
die wie Bäume in echten
Wäldern wachsen:
mit dichtem Holz, guter Rinde,
tiefen Wurzeln.
Lebendig, widerstandsfähige,
sozial kompetente, kreative
Menschen.
Kinder mit einem Fundament.“**

(von H. Renz-Polster und G. Hüther)

Inhalt

Die Entstehungsgeschichte der Waldgruppen	4
Kinder der Waldgruppen	4
Personal der Waldgruppen	5
Begleiter der Waldgruppen	5
Zeitlicher Rahmen	5
Wo wir uns aufhalten.....	6
Naturpädagogische Ziele und was die Kinder der Waldgruppen lernen	6
Der Ablauf eines Waldgruppentages	7
Material und Ausstattung	8
Die Regeln der Waldgruppen	8
Besonderheiten für den Wald.....	9
Ausrüstung der Kinder	9
Ausrüstung der Erwachsenen	10
Gesundheitsrisiken.....	10
Zusammenarbeit und Austausch mit den Eltern	10
Ferienbetreuung der Waldgruppen	11

Die Entstehungsgeschichte der Waldgruppen

Im Schuljahr 2019/2020 entschied sich der Träger der OGS dazu, als zusätzliches Betreuungsangebot an jedem Standort eine Waldgruppe aufzubauen. Aufgrund der topografischen Lage waren beide Schulstandorte mit ihrem jeweils anliegenden Wald prädestiniert für dieses Angebot. Bei der Planung, Finanzierung und Umsetzung erwies sich die Stadt Radevormwald als sehr behilflich. Zudem war es ein großes Anliegen mehr Betreuungsplätze zu schaffen und überdies hinaus ein neues und bisher einmaliges Betreuungskonzept der Offenen Ganztagschulen im Bergischen Land zu erschaffen und zu unterstützen.

Als Anlaufstellen für die beiden Waldgruppen (die bei Extremwetter und zum Umziehen als Schutzraum benötigt werden) wurden jeweils dem Wald nahegelegene Räumlichkeiten gesucht und auch gefunden.

Nachdem alle Voraussetzungen in rechtlicher, organisatorischer, konzeptioneller und finanzieller Hinsicht gegeben waren, nahmen die Planungen und Vorbereitungen sowie die Schulungen der MitarbeiterInnen ihren Lauf.

Zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 konnten die ersten Waldgruppenkinder dann das Angebot der Betreuung im Wald erleben und die MitarbeiterInnen nahmen die Arbeit des speziellen OGS – Angebotes auf.

Kinder der Waldgruppen

In der Nachmittagsbetreuung unseres Grundschulverbundes gibt es an beiden Standorten jeweils eine Waldgruppe für die Erstklässler. Die Jungen und Mädchen sind im Durchschnitt 6 Jahre alt. Die von den Eltern für die Waldgruppe verbindlich angemeldeten Kinder kommen aus unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten, wohnen teils auf dem Land, teils in der Stadt. Manche Kinder kennen sich aus der Kindergartenzeit, manche lernen sich erst zum Start der Waldgruppe kennen. In den Waldgruppen werden jeweils bis zu 15 - 20 Kinder aufgenommen.

Der Besuch der Waldgruppen ist für ein Jahr konzipiert, danach findet der Übergang in die reguläre Nachmittagsbetreuung statt, in der die Kinder dann altersgemischt ihre außerunterrichtliche Betreuungszeit verbringen werden.

Personal der Waldgruppen

In jeder Waldgruppe werden die Kinder von einer pädagogischen Fachkraft mit Zusatzqualifikation als Naturerzieherin begleitet. Diese Fachkraft kann die aktuellen Themen aufnehmen und in den Tagesablauf miteinbeziehen. Zusätzlich unterstützt (je nach Gruppengröße) jeweils eine weitere Fachkraft die Gruppen im Wald. Projektweise kommen externe Waldpädagogen hinzu, die im Wechsel mit den Kindern z.B. einen Schnitzführerschein oder die Einführung in das Bogenschießen üben. Auch ein Erlebnispädagoge, ein Förster und weitere externe Fachkräfte werden über das Jahr verteilt mit einbezogen. Darüber hinaus begleiten Praktikanten tageweise die Kinder in den Wald, um diese besondere Form der pädagogischen Arbeit kennenzulernen.

Begleiter der Waldgruppen

Jede Gruppe wird durch das Jahr begleitet von einem Waldgruppentier.



Willi, das Wildschwein an der Wupper und Fred, die Waldameise in Bergerhof sind ständige Begleiter der Kinder, erleben alle Abenteuer mit, helfen den Kindern, Aufgaben zu lösen und sind auch mal als Seelentröster im Einsatz.

Zeitlicher Rahmen

Die Betreuungszeit der Waldgruppe ist montags bis freitags von 11:30 Uhr bis 16 Uhr. Anders als im regulären OGS-Alltag können die Kinder der Waldgruppe erst ab 15.45 Uhr abgeholt oder nach Hause verabschiedet werden. So kann die Zeit in der Natur voll ausgeschöpft werden.

Lediglich freitags bleiben die Kinder in der regulären OGS, um dort mit ihren Klassenkameraden spielen zu können. An den Freitagen können die Eltern ihre Kinder bei Bedarf auch zwischen 13:45 – 14:00 Uhr abholen, um in ein langes Wochenende zu starten.

Wo wir uns aufhalten...

An beiden Standorten haben die MitarbeiterInnen einige Gebiete rund um die Schule ausgesucht, an denen sie mit den Kindern die Nachmittage verbringen.

Gemeinsam mit den Kindern werden jedoch auch Anlaufpunkte im Wald aufgesucht, die die Kinder selbst wählen dürfen, um dort kreativ zu werden. Im Laufe des jeweiligen Schuljahres wird gemeinsam ein Netzwerk aus mehreren Aufenthaltsorten entwickelt, welches wir dann mit den Koordinaten an den Rettungsdienst und die Feuerwehr weitergeben können, um im Notfall erreichbar zu sein.

Beide Waldgruppen verfügen über einen großen, gut ausgestatteten und an das Schulgelände angrenzenden Raum, in denen die Kinder mit dem Naturmaterial, welches sie zuvor gesammelt haben, basteln können oder andere Aktionen durchgeführt werden können.

Darüber hinaus bietet der Gruppenraum Schutz vor Extremwetter (Hitze, Sturm und eisige Kälte).

Ein großer Schulgarten mit Obstbäumen, Beerensträuchern und Kräuterbeeten grenzt direkt an beide Waldgruppen und dient ebenso als Lernort für die Kinder.

An beiden Schulstandorten werden die großen Schulhöfe genutzt, um sie in unser Raumangebot zu integrieren.

Naturpädagogische Ziele und was die Kinder der Waldgruppen lernen

In der Natur wird eine ganzheitliche Erziehung ohne vorgefertigtes Material ermöglicht. Durch die vielfältigen Möglichkeiten zur Bewegung werden die motorischen Fähigkeiten unter natürlichen Bedingungen ideal ganzkörperlich gefördert.

Ein Kontrastprogramm zur Reizüberflutung, der ständigen Präsenz digitaler Medien und dem Bewegungsmangel, dem Kinder heutzutage überall ausgesetzt sind, bietet die Natur ebenso.

Weiterhin schafft die Natur jedem Kind unmittelbare Erlebnisse und somit auch Lebenserfahrungen. Alle Sinne werden angesprochen und das Kind lernt über eigenständiges Tun und Handeln oder auch Nichthandeln.

Die Kinder sollen in der Waldgruppenzeit

- die Vertrautheit zur Natur erleben
- die Natur ganzheitlich entdecken und kennenlernen sowie sinnliche Erfahrungen in der Natur machen
- sich kompetent in der Natur bewegen können
- die Natur als attraktiven Spiel- und Bewegungsraum kennenlernen und ihrer Fantasie freien Lauf lassen können
- die Natur als Ort der Ruhe, Entschleunigung und Entspannung sowie der gegenseitigen Wertschätzung kennenlernen.
- die Natur als Lebensgemeinschaft zwischen Tier, Pflanze und Mensch im Wechsel der Jahreszeiten erfahren
- eine liebevolle Beziehung zur Natur aufbauen, um diesbezüglich eine nachhaltige und umweltschützende Lebensweise zu entwickeln
- durch den Aufenthalt in der Natur ganz nebenbei ihr Immunsystem stärken und durch die frische Luft ihre Gesundheit fördern.

Der Ablauf eines Waldgruppentages

Nach dem regulären Schulunterricht kommen die Waldkinder genau wie die regulär angemeldeten OGS-Kinder in die Räumlichkeiten der OGS und melden sich dort beim Personal an. Bevor die Kinder in den Wald gehen, essen sie mit ihren Klassenkameraden gemeinsam zu Mittag und verbringen auch ihre Hausaufgabenzeit im Klassenverband.

Sind die Hausaufgaben erledigt, ziehen sich die Kinder in ihren Waldgruppenräumen um und starten von dort aus gemeinsam in den Wald bzw. in den Schulgarten.

Im Wald angekommen, können die Kinder in freier Natur spielen, erleben, klettern, entspannen, entdecken, experimentieren, erfahren und vieles mehr.

Begleitet werden die Waldgruppenkinder von den hierfür ausgebildeten Naturerzieherinnen, die aktuelle Themen aufnehmen und in den Tagesablauf miteinbeziehen. Es finden immer wieder kleine Projekte (wie z.B. die vier Elemente im Laufe der Jahreszeiten oder Aufbau von Niedrigseilparcours u.v.m.) und spontane Angebote statt.

Nachhaltigkeit und die wertschätzende Einstellung zur Natur sind unter anderem immer wieder Thema in unserem Alltag in der Natur.

Zum Ende ihres Tages gehen die Waldkinder wieder zurück in die Waldgruppenräumlichkeiten, von denen aus sie dann entweder ab 15:45 Uhr abgeholt werden oder nach Hause entlassen werden.

Material und Ausstattung

Um die naturnahen Erfahrungen zu sammeln, wurden eigens für die Waldgruppen Spiel- und Lernmaterial angeschafft, die die Kinder hier nutzen können (Schnitzmesser, Slackline, Niedrigseilkonstruktionen, Naturforscherausrüstungen, Tarps für Regen und Sonne, Wasserexperimentierset, Mikroskope, Naturentdeckerliteratur, Bollerwagen für den Wald, Gärtnerzubehör u.v.m.).

An beiden Standorten wurde eine Feuerstelle gekauft, die in Bergerhof fest installiert wurde und an der Wupper bei Bedarf aufgestellt werden kann.

Ebenso sind beide Schulgärten mit naturnahen Stationen (Barfußpfad, Insektenhotel, Kräuterbeet, Naschhecke, Obstbäume etc.) ausgestattet, die den Kindern einen großartigen Lernort bieten.

Für beide Standorte steht ein Starterset zum Bogenschießen zur Verfügung. Mit diesem Starterset können wir sowohl im umliegenden Wald als auch vor Ort die Kinder an das Bogenschießen heranzuführen.

Sowohl externe Natur- und Waldpädagogen als auch unsere eigens dafür ausgebildeten OGS-MitarbeiterInnen machen die Kinder mit dem gesamten Material vertraut und weisen sie in erste Übungen dazu ein.

Die Regeln der Waldgruppen

Auf der Grundlage der Schulregeln, die auch in der regulären OGS zum Tragen kommen, lernen wir auch in der Waldgruppe die Regeln kennen und diese einzuhalten. Die MitarbeiterInnen erarbeiten überdies hinaus gemeinsam mit den Kindern zusätzlich wichtige Regeln für den Wald, die für das soziale Miteinander, zum Schutz der Kinder und zum Schutz der Natur einen wichtigen Baustein unseres Alltags bilden.

Die zusätzlichen Regeln für den Wald:

- Jedes Kind bleibt in Hör- und Sichtweite einer aufsichtführenden Person.

- Niemand rennt mit Stöcken herum.
- Geschnitzt oder gesägt wird nur unter Aufsicht eines Erwachsenen.
- Wasser aus stehenden und fließenden Gewässern wird nicht getrunken.
- Unrat wird nicht im Wald zurückgelassen.
- (Unrat, den die Kinder finden, entfernen sie gemeinsam aus dem Wald.)
- Auf feuchten oder nassen Baumstämmen wird nicht balanciert.
- Auf gestapelte Holzstämmen klettern wir nicht hoch.
- Nur nach Erlaubnis basteln wir mit Stöcken und Steinen. Und das dann immer vorsichtig.
- Tote Tiere und Tierkot dürfen nicht angefasst werden.
- Tiere und ihre Behausungen werden nur beobachtet.
- Die Waldkinder dürfen nichts aus dem Wald in den Mund nehmen.
- Nur nach Absprache und vorheriger Abmeldung wird das „Geschäft“ im Wald verrichtet.

Diese Regeln werden von Zeit zu Zeit immer wieder mit den Kindern besprochen und ggf. um weitere Regeln erweitert. Sie dienen zu ihrem eigenen Schutz und zum Schutz der Natur.

Besonderheiten für den Wald

Ausrüstung der Kinder

Die Waldkinder benötigen Kleidung, die schmutzig werden darf. Bewährt hat sich das „Zwiebelprinzip“, bei dem jedes Kind bei Bedarf Schicht für Schicht ablegen oder anlegen kann.

Im Sommer muss jedes Kind mit Kappe oder Hut sowie Sonnencreme ausgestattet sein. Idealerweise werden auch bei hohen Temperaturen lange Hosen angezogen, um im Wald bestmöglich u.a. vor Zecken und Ästen geschützt zu sein.

Bei Regenwetter benötigt jedes Kind Regenstiefel, eine Regenhose und eine Regenjacke.

Im Winter sorgen gefütterte, wasserdichte Schuhe, Schneehose, Schnejacke und warme Handschuhe (plus Ersatzhandschuhe) für den nötigen Kälteschutz.

Zu jeder Zeit sollen die Kinder lange Hosen sowie festes, rutschfestes und geschlossenes Schuhwerk anziehen, um bestmöglich und sicher durch den Wald gehen zu können.

Zusätzlich benötigt jedes Kind einen Rucksack mit Bauchgurt, eine bruch sichere Trinkflasche, eine Sitzunterlage, eine Brotdose mit einem kleinen Snack für den Nachmittag sowie ein kleines Handtuch und Wechselsocken.

In den Räumlichkeiten der Waldgruppen werden Wechselwäsche sowie Hausschuhe oder Stopper-Socken gelagert, um sie bei Bedarf nutzen zu können.

Ausrüstung der Erwachsenen

Die Ausrüstung des OGS-Personals gilt als Vorbild für die Kinder und wird dem Wetter entsprechend ausgesucht. Im Gruppenrucksack wird ständig ein 1. Hilfe-Set, ein Handy, Utensilien für das „persönliche Geschäft“ und der Notfallordner mit allen wichtigen Infos zu den Kindern eingepackt. Das für die Gruppe tagesrelevante Material (Seile, Lupengläser, Werkzeuge, Bücher o.ä.) wird immer wieder aktualisiert.

Gesundheitsrisiken

Um verschiedenen Gesundheitsrisiken im Wald vorzubeugen (Fuchsbandwurm, Zecken, Tollwut, Giftpflanzen oder auch Unfallrisiken, die der Wald birgt), besprechen wir mit jedem Kind die oben genannten Regeln, die zu jeder Zeit gelten, wenn wir unterwegs sind.

Zusammenarbeit und Austausch mit den Eltern

Ein kurzer Austausch ist während der Abholsituation in „Tür- und Angelgesprächen“ täglich möglich. Ebenso können kleine Angelegenheiten in kurzen Telefonaten, während der OGS - Öffnungszeiten geklärt werden.

Bei Bedarf finden ausführliche Gespräche statt, bei denen Eltern, MitarbeiterInnen der Waldgruppe und ggf. MitarbeiterInnen der regulären OGS anwesend sind.

Zum Ende eines Waldgruppenjahres findet jeweils ein Abschlussfest statt, welches von den Kindern mitgestaltet wird und zu dem die Eltern der Kinder eingeladen werden.

Ferienbetreuung der Waldgruppen

Während der Ferienbetreuung (Oster-, Sommer- und Herbstferien) sowie an den beweglichen Ferientagen werden die Waldgruppenkinder in der regulären OGS betreut.

Die NaturerzieherInnen sind während der Ferien dazu angehalten, außer dem normalen Ferienprogramm auch mit dem Inventar der Waldgruppen für alle angemeldeten OGS-Kinder erlebnis- und abwechslungsreiche Programmpunkte zu gestalten.